

Juden und Heiden, hatten unter ihm freie Religionsübung; er beschränkte die um sich greifende Habsucht der christlichen Geistlichen; ward Beschützer häuslicher Glückseligkeit und Tugend: — genug, Valentinian war der preiswürdigste Regent, wenn anders der schon Preis und Lob verdient, der bloß seine Pflicht thut.

Aber eben dieser Kaiser, den man sich, nach dem, was ich von ihm erzählte, als einen der ersten Menschenfreunde denkt, hatte drei Favoriten, in deren Verbindung er wie ein Ungeheuer erscheint. Und mehr war er wirklich nicht. Der erste derselben war ein Mensch, Namens Maximin, der die edelsten römischen Familien hinrichten ließ, und dafür von seinem Kaiser mit Titeln und Würden überhäuft ward. Die beiden andern Favoriten waren zwei wilde und scheußliche Bären, deren Behältnisse jederzeit in der Nähe von seiner Majestät Schlafzimmer stehen mußten. Innoria hieß die eine, Mica Aurea die andere dieser Bestien. Wen der Kaiser zum Tod verurtheilte, ward ihnen zur Speise vorgeworfen. Er sorgte auch redlich für ihre Kost und Pflege, und weidete sich an dem grausvollen Schauspiel, wenn sie die blutigen Gliedmaßen der Verurtheilten zerrissen oder verschlangen!

Dem Maximin belohnte er die schrecklichen Verdienste endlich mit der Präfectur von Gallien, und Innoria's lange Diensttreue würdig zu ehren, ließ er sie wieder frei in die Wälder zurückkehren.

Militärischer Esprit de Corps.

Soldaten sind, man kann sie nicht anders, nicht ehrenvoller bezeichnen, als bewaffnete Bürger zum Schutz innerer und äußerer Sicherheit des Vaterlandes. Und reichen die stehenden Heere nicht zu, für deren Nahrung und Kleidung der unbewaffnete Bürger

einen Theil von der Frucht seines Schweißes zahlen muß, so wird noch das übrige Volk zu gleichem Zweck aufgeboden, bewaffnet und ins Schlachtfeld geführt. — Warum wird dem Soldaten selbst im Frieden ein Vorrang vor den Bürgern gegeben? Warum tragen selbst Fürsten am liebsten militärische Uniformen? Sind unter allen verdienstvollen Ständen der Nation die Soldaten die verdienstvollsten? Oder ist es nöthig, um den militärischen Esprit de Corps zu zeigen, daß man den Bürger neben dem Krieger verächtlich macht, selbst in unsern mit Zivilisation prangenden Staaten?

Nicht Frankreichs stehende Heere, sondern Frankreichs Bürgersoldaten legten den Grund zu Frankreichs jetziger Größe. Nicht Roms Soldaten, sondern Roms bewaffnete Bürger stifteten das gewaltige Reich. Als Cäsar einst die aufrührerischen Soldaten der zehnten Legion „Bürger“ anredete und sie mit diesem Worte verabschiedete, riefen sie mit stürmischem Schmerz: „Nein, Soldaten sind wir! führe uns, wohin du willst!“ — Aber der größere Theil dieser Soldaten, welcher verächtlich auf den Bürger niederblickte, war selbst nie Bürger gewesen, sondern nur aus den unterjochten Völkern gehoben, die Unterjochung fortzusetzen. Doch zu dieser Zeit hatte Rom den Wendepunkt seiner Hoheit erreicht, und nun sank es zur wohlverdienten, unsterblichen Schmach.

Die Königin Elisabeth und ihr Kanzler.

Graf Essex war in Ungnade gefallen. Natürlich, jetzt war der Mann durchaus nichts werth. •Trotz dem ließ sich ein gutmüthiger Doktor, Namens Hayward, beugehen, dem Grafen ein historisches Werk zu dediziren. Das nahm, wie billig, die Königin sehr übel; sie wollte dem armen Doktor durchaus ein Hochverraths-